

INHALT

3 NACHRUF

Olga Stieger
In memoriam Metropolit Volodymyr
(Sabodan) von Kiew

4 RUNDSCHAU

UKRAINE

- Olga Stieger
11 Neues Oberhaupt der UOK-MP

KASACHSTAN

- Beate Eschment
12 2014 – Ein untypisches Jahr für Kasachstans
Beziehungen zu Russland?
- Irina Morozova
16 Die Perestrojka in Zentralasien
- Tolganaj Umbetaliyeva
18 Der „Schneesturm“ in Alma-Ata
vom Dezember 1986
- Lene Wetteland
20 Religions- und Glaubensfreiheit
in Kasachstan
- Anna Oldfield
24 Nauryz – die Spiritualität der Steppen

PROJEKTBERICHT

- Regula Spalinger
28 Strafgefangenenhilfe: Das Antlitz
des Menschen sehen

BUCHBESPRECHUNGEN

- Michail Chodorkowski
30 Meine Mitgefangenen
- Mathijs Pelkmans (ed.)
Conversion after Socialism
- Nordost-Archiv
31 Deportationen in Stalins Sowjetunion
- Stephan Rindlisbacher
Leben für die Sache



Liebe Leserin Lieber Leser

Angesichts des Konflikts in der Ukraine schweift unser Blick im vorliegenden Heft nach Kasachstan. Wie die Ukraine und Weißrussland hat das seit 1991 unabhängige Kasachstan auf Nuklearwaffen verzichtet – als Gegenleistung für die Verpflichtung der USA, Großbritanniens und Russlands im Budapester Memorandum von 1994, die Souveränität und die bestehenden Grenzen der Länder sowie deren politische und wirtschaftliche Unabhängigkeit zu achten. Russland hat jedoch mit der Annektierung der Krim und der Unterstützung der ostukrainischen Separatisten die territoriale Integrität der Ukraine verletzt.

Kasachstan teilt mit Russland die längste Landgrenze der Welt (ca. 7000km), nach der kasachischen Bevölkerungsmehrheit stellen ethnische Russen die zweitgrößte Bevölkerungsgruppe im Land, die hauptsächlich in Nordkasachstan lebt. Mit Blick auf die Ostukraine haben bereits einige russische Rechtspopulisten territoriale Ansprüche gegenüber dem zentralasiatischen Land formuliert. Wie sieht man in Kasachstan heute den übermächtigen Nachbarn im Norden, mit dem man im Mai zusammen mit Weißrussland die „Eurasische Wirtschaftsunion“ eingegangen ist, der sich die Ukraine verweigert hat? Und was lösen die Ereignisse in der Ukraine in Kasachstan aus? Beate Eschment hat für uns einen spannenden Überblick erstellt.

Viele noch heute schwelende Konflikte in Kasachstan zeichneten sich bereits in der Zeit der Perestrojka in den 1980er Jahren ab: So bieten die Beiträge von Irina Morozova und Tolganaj Umbetaliyeva im Rahmen eines Forschungsprojekts über die „Geschichte der Perestrojka in Zentralasien“ einen Einblick in die enge Vernetzung der dortigen sozioökonomischen und ethnisch-kulturellen Bedingungen.

Heute ist die kasachische Regierung neben guten „multivektorialen“ Beziehungen zu diversen Großmächten stolz auf die im Lande herrschende interreligiöse Toleranz. Wie Lene Wetteland zeigt, schränkt das Religionsgesetz von 2011 jedoch vor allem „nicht-traditionelle“ Religionsgemeinschaften ein, wobei Nationalität und Religionszugehörigkeit bewusst in einen engen Zusammenhang gestellt werden und die individuelle Religions- und Glaubensfreiheit beschnitten wird. Ein gewisses integratives Potenzial für die über hundert ethnischen Gruppen in Kasachstan haben dagegen die sog. Nauryz-Neujahrsfeiern im März entwickelt, die auf die kasachische nomadische Kultur zurückgehen und auch von muslimischen Elementen geprägt sind. So gibt es immer noch viel zu entdecken hinter dem gefallen „Eisernen Vorhang“, wobei es scheint, dass uns die Folgen des Zusammenbruchs der Sowjetunion noch lange beschäftigen werden.

Regula Zwahlen

Die Zeitschrift RGOW wird vom Institut G2W, Ökumenisches Forum für Glauben, Religion und Gesellschaft herausgegeben, das vom gleichnamigen Verein getragen wird.

© Nachdruck von Texten und Übernahme von Bildern nur mit Genehmigung der Redaktion.